

ersch. täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonnt. u. Feiertage.

Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.

Inserationspreis
für die viergehaltene Corpus-
Halle oder deren Raum 15 Pf.

Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate
für die nächstfolgende Nummer
bestimmt, werden die 9 Uhr Vor-
mittags, spätere dagegen Tags
später erbeten.

Inserate beiderseits sämtliche
Annoncen-Bureau.

Einundachtzigster Jahrgang

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

N. 286. (Ausgabe A.)

Sonntag, den 5. Dezember.

1880.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77, E. Trog, Landwehrstraße 6, Ludw. Kramer, Dietrich.

Telegramme.

Berlin, 3. Dezember. In der am 2. d. M. unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Bötticher abgehaltenen Sitzung des Bundesraths wurde zunächst ein Antrag Deffens betreffend die Einreichung der Ansuchen zum Imprägniren von Holz mit erbigten Theerölen unter die genehmigungspflichtigen Anlagen dem Ausschusse für Handel und Verkehr überwiesen, während eine Präjudicialvorlage betreffend die Zulassung gemischter Privat-Transitlager von Getreide in Sargfabrik in E. ohne vorgängige Vereinerung an einen Ausschuss demnachst im Plenum beraten werden soll. Sodann erhielten die nachstehenden Gegenentwürfe für Gesetzgebungen betreffend: a) die Ausübung des Jagdrechts, b) die öffentliche Verfertigung von Gegenständen des unerschöpflichen Vermögens, c) die Haftbarkeit des Miethers von Pächters für Brandschäden, d) die Unterfertigung von demnachstigen Fortschrittsbeamten der Gemeinden und öffentlichen Anstalten, sowie von Hinterbliebenen solcher Beamten, nach Gutachten der betreffenden Ausschüsse entsprechend, theils unverändert, theils mit geringen Modifikationen die Zustimmung der Versammlung. Gleichermassen gelangten der Beschulungs- und Pensions-Etat der Reichsbankbeamten für das Jahr 1881 und der Entwurf einer Verordnung betreffend die Umzugskosten des Wärmelagereferentials in bezug auf die Verlegungen dahin aus dem Inlande bezugsweise bei Rückverlegungen nach dem Inlande, zur Annahme. Die Entwürfe zu Spezialstatuten für das Jahr 1881/82, und zwar: a) über den allgemeinen Pensionsfonds, b) über die Einnahmen an Spielfartensteuer und an Wechselstempelsteuer, c) für das auswärtige Amt, d) für den Reichsanwalt, wurden nach den Ausschüssen angetragen. Die von der großherzoglich badischen Regierung beantragte Genehmigung der von ihr ertheilten Ermächtigung der Zollhülle in Südtirol zur Befestigung von Weingärten wurde abgelehnt. Hiernächst erfolgte die Beschlußnahme über die Beschaffung von Eingaben wegen vollzeitiger Abschaffung von Menschenharen aus einem Transitlager zur Veredelung, und wegen Wiederherstellung von Zoll für Thee. In beiden Fällen folgte ablehnender Bescheid. Dem Schluß bildete die Vorlegung der neuerdings eingegangenen Eingaben und die Regelung ihrer geschäftlichen Behandlung.

Dresden, 3. Dezember. Nachdem der augenblicklich gültige Antrag auf der Erde bewährt, hat die Ketten- und Schiffschiffahrt der Oberelbe beschlossen, den zeitweilig eingestellten Saalbetrieb morgen wieder aufzunehmen. (D. Pfa.)

Wien, 3. Dezember. Meldung der „Polit. Korresp.“ aus Venedig: Vizeadmiral Seymour notifizirte heute sämtlichen Geschwaderkommandanten die Auflösung der vereinigt-

ten Flotte. Das englische Geschwader geht morgen früh nach Malta, das französische nach Toulon.

— Meldungen der „Polit. Korresp.“ Aus Galatz: Die Flotte hat darauf verzichtet, gegen die Einladung eines Vertreters Bulgariens zu den Verhandlungen der Donau-Konvention Protest einzulegen. Der englische Botschafter Goshen wird auf seiner Reise nach London einige Tage in Athen Aufenthalt nehmen.

— Der deutsche Botschafter, Prinz Reuß, ist mit seiner Gemahlin heute wieder hier eingetroffen.

Petersburg, 3. Dezember. Die „Agence Russe“ tritt den Aeußerungen der russischen Blätter über die Haltung Oesterreichs, Frankreichs und Deutschlands in der Orientfrage entgegen und weist darauf hin, daß alle Mächte gleichmäßig den Frieden wünschen. Die Verschiedenheit der Ansichten über die dazu geeigneten Mittel sei natürlich bei dem Zustande der Geister im Orient. Ausland habe die Ansichten Englands geteilt und theile sie noch, über den eigenen Wünschen liege ihm aber die Erhaltung des europäischen Kontinents als das alleinige Friedensband. Russland werde sich daher für diejenige Aeußerung aussprechen, die besser geeignet erweise, dieses Resultat zu sichern.

Stockholm, 3. Dezember. Der Handelsvertrag mit Frankreich ist vom 1. Januar f. z. auf unbestimmte Zeit verlängert worden und gilt fortan mit monatlicher Kündigung.

London, 3. Dezember. Der Staatssekretär des Auswärtigen, Lord Granville, empfing gestern den österreichischen Botschafter, Grafen Karolyi. — Parnell ist unerwartet nach Dublin zurückgekehrt.

Konstantinopel, 3. Dezember. Der deutsche Botschafter, Graf Datzfeld, wird heute nach Berlin abreisen.

Washington, 3. Dezember. Ein Bericht des Marine-Sekretärs spricht sich für Annahme des englischen Seereglements für die Schiffsahrt auf hoher See seitens der amerikanischen Schiffe aus und bemerkt ferner, es seien Anordnungen getroffen zur Errichtung amerikanischer Kohlenstationen zu Punta Arenas in Golarica und zu Papagayo auf der Samoa-Inseln. Der Bericht empfiehlt der Regierung, den Schiffbau zu fördern und die amerikanische Schiffsahrt in den Staat zu setzen, daß sie mit der Kriegsschiffahrt und Handelsmarine Englands konkurriren könne.

Politikches Tagesbild.

(Siehe auch vorstehende Telegramme.)

Berlin, 6. Dezember. Wie mitgetheilt wird, ist die Abschiedsaudienz, die am 30. November der bisherige österreichische Militärbevollmächtigte, Oberst Prinz Alois Wiedenstein bei Sr. Majestät dem Kaiser gehabt hat, eine für

den Prinzen im höchsten Grade ehrenvolle gewesen. Unter wiederholtem Ausdruck seiner Anerkennung und lebhaftem Bedauern der Abberufung überreichte ihm der Kaiser den Stern zum rothen Adlerorden 2. Klasse und wandte sich dann an den neuen Bevollmächtigten, Major v. Steininger, mit den Worten: „Ich kann Ihnen nichts Besseres wünschen, als daß Sie in die Fußstapfen Ihres Vorgängers treten!“

— Officiös wird geschrieben: „Ein Theil der Presse hat gegen den Volkswirtschaftsrath besonders einzuwenden, daß derselbe eine theilweise Wiederbelebung des Staatsraths sei. Hätte die Regierung diese Absicht, so bedürfte es nicht eines solchen Umweges, denn der direkten Berufung des Staatsraths steht nichts im Wege, da derselbe noch immer vollständig zu Recht besteht, nicht, wie vielfach behauptet worden, auf Grund der ursprünglichen Verordnung, sondern auf Grund seiner späteren Reaktivierung durch allerhöchsten Erlaß vom 12. Januar 1852. Der Staatsrath steht daher auch, und zwar als oberste Staatsbehörde vor dem Staatsministerium, im Staatsarchiv, und jedes Mitglied des Kompetenzgerichtshofes muß nach alter Bestimmung vorweg zum Mitgliede des Staatsraths ernannt werden, wie denn u. A. der Unterstaatssekretär Jacobi, die Geheimräthe de la Croix und Troop, der Ministerialdirektor Marcard und der Unterstaatssekretär Homeyer bis in die neueste Zeit zu Mitgliedern des Staatsraths ernannt worden sind.“

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 3. Dezember. In der heutigen Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Etatsberatung beim Etat des Ministeriums des Innern fortgesetzt. — Bei dem Kapitel „Staatsliches Bureau“ ist es begrifflicher Weise die eben statgehabte Volkszählung, welche zu verschiedenen Bemerkungen aus dem Hause Veranlassung bietet. — Abg. Windthorst erwähnt u. A. den Erlaß des Bischof Reinfens, betreffend die Angabe des religiösen Bekenntnisses. — Abg. Petri bemerkt dem gegenüber, daß der Staat mit Grund, wie bisher, die Spaltung innerhalb der katholischen Kirche als eine innere Angelegenheit der letzteren ansehe. — Abg. Dr. v. Stablenitz hält es für eine berechtigte Forderung, daß bei der Volkszählung auch die Frage nach Nationalität und Sprache gestellt werde. Er wiederholt dabei überpaup die alten Klagen über Unterdrückung von Nationalität und Sprache eigener Stammesangehörigen. Auf seine beglückliche Bemerkung, daß der Herr Minister neulich eine mißbilligende Kritik über das Verhalten der österreichischen Regierung dem galizischen Polen gegenüber geübt, weist dieser solchen Vorwurf als thatsächlich vollständig unbegründet zurück. Mit Rücksicht

Sie schüttelte den Kopf. „Nein, drehe nur den Lampenschirm anders, — laß mich allein mit Gott, wie immer.“ Und er ging hinaus in den tobenenden Herbstwind auf der Haide, das Herz voll tiefen trostlosen Schmerzes. Wie recht hatte doch seine Mutter, als sie ihm sagte: „Hüte dich vor dem, was man gewöhnlich Liebe nennt, und du wirst deiner Zukunft viele, viele Thränen erziparen.“

III.
Auch im Sanbgräberbüschen gingen an diesem Tage der alte Mann und das Mädchen stiller als gewöhnlich neben einander her. Als Ottos Brief kam, hatte Dittlie schweigend, aber mit Thränen in den Augen dem Großvater die wenigen Zeilen gezeigt. Gerade heute zu bringende Geschehnisse, um auch nur auf ein Viertelstündchen vorzusprechen? — Gerade heute?

„Es ist immerhin möglich, Kind,“ tröstete der Greis, „du sollstest dir keine unnötigen Sorgen aufbürden, mein Lieblich, — das Leben bringt ohnehin Schwere genug.“ Aber Dittlie sah wohl, daß er selbst sich kaum ruhig war, daß er seine eigenen Verfürchungen vor ihr zu verbergen suchte, und als Herdort an diesem Spätnachmittag wie gewöhnlich kam, da verfinsterte sie durch einen schnellen Blick den Großvater und zog sich in ihr Zimmer zurück.

Der junge Amtsrichter hatte für sie wie so oft schon, Bücher aus der Stadt mitgebracht, er wünschte sich selbst, ihr vorzulesen und fragte ungeduldig, weshalb sie sich verweigerte lasse.

Der Alte sah ihn ruhig an. „Es bedarf dafür, meine ich, keines Grundes, Herr Amtsrichter,“ sagte er, bestierig die Gelegenheit zur Klarstellung dieser Verhältnisse ergreifend. „Meine Enkelin wünscht heute keinen Besuch zu empfangen, das ist alles.“

Derbort biß sich auf die Lippen. „Ich habe nicht geglaubt, daß Fräulein Dittlie die Eitelkeit so streng beobachtet sehen möchte,“ sagte er geizig lächelnd, „aber — möglicherweise liegt doch auch die Sache ein wenig anders.“

„Was beliebt?“

„Sich Himmel, das Klang ja nicht viel fremdlicher als

Die schwarze Kugel.

Novelle von E. v. d. Horst.

(Fortsetzung.)

„Worin?“ fragte sie hastig, „was sagte er?“

„Daß dein Herz gegen Venz in der Freundschaft des Baters für ihn seinen Grund haben müsse. Der arme Herr setzt jetzt Leib und Seele an die Aufgabe, den alten Mann noch jetzt nachträglich vom Verdacht der Brandstiftung zu befreien und den wahren Schuldigen zu entlarven, daher seine Frage an dich. Nun aber erzähle mir alles, Mutter.“

Sie schien nur den ersten Theil des Sazes gehört zu haben. „Den Schuldigen entlarven?“ wiederholte sie langsam. „Und selbst die Gräber durchwühlt er zu diesem Zweck?“

„Laß ihn, Mutter, — du wolltest von anderen Dingen sprechen.“

„Ach — ich thäte es lieber nicht, Otto, wer ist rein, daß er andere anklagen dürfte? — ich habe mit Gott meinen Frieden gemacht, ich biße täglich, — aber dennoch, dennoch.“

„Bitte,“ sagte er schmeichelnd, „bitte, laß mich alles mit dir tragen, Mutter!“

Sie richtete sich halb auf, liebevoll unterstützt von den Armen ihres Sohnes. „Es mit mir tragen, Otto? — Sieh, Kind, ich bewahre deinem Vater ein Andenken voll wahrer Verehrung, ich habe ihn sogar aus der Hülle meines Herzens bemitleidet, denn er war ein guter reiblicher Mensch, — und war der, den ich liebte, meine Jugend, mein Glück — aber er hat mir das Herz gebrochen, Otto. Du wolltest alles wissen, — ich habe dich gewarnt, — sieh, es gab vor Jahren, vor langen Jahren eine andere, die diesen Namen trug, eine erliche Dittlie Venz — brauchst du noch mehr zu hören?“

Ein Ausruf, halb erstarrt, unartikulirt, brach über seine Lippen. Das war es! er hatte eher alles andere erwartet, jetzt traf es ihn wie ein schwerer Schlag, jetzt zauberte es unwillkürlich aus dem Dunkel der frühesten Erinnerung vor seine Seele das Bild des toten Baters, das ganze ver-

schlossene Wesen desselben, seine Kränklichkeit, das veredelte Leben im Pause —

Und auch ein anderer Gedanke erfüllte seine Seele, unwillkürlich sprach er ihn aus. „Mutter, — wenn meine Braut bestimmt wäre, dir durch ihre Liebe, ihre kindliche Treue und Zärtlichkeit zu vergelten, was —“

Aber sie unterbrach ihn plötzlich, schaudernd beinahe. „Wich lieben? Wir Gutes erwiesen, vielleicht meine Hand berühren und mich Mutter nennen? — Diese? — Gerade diese? — Niemals, Otto, ich will sie nicht sehen, ihre Stimme nicht hören, — nie, nie!“

Und er bat nicht weiter, er mußte, fühlte, daß hier jedes Wort verschwendet war. Es wurde still zwischen ihnen wie an einem Sterbelager, nur die angestrengten Athemzüge der siedenden Frau schlugen an Ottos Ohr, nur ihre heiße Hand suchte zweilen in seinen beiden, und durch die tiefe Finsternis tönte das Rauschen des Herbstwindes. Er stand auf, um die Lampe zu entzünden, — dieser Mangel an Luft und Licht erwiderte ihm beinahe.

Als er sich umwandte, traf sein Blick das hohle abgegebene Antlitz der alten Frau. Ihre unnatürlich großen Augen verfolgten jeden seiner Schritte, auf ihren Zügen stand so lesbar die Nähe des Todes, daß er um keinen Preis gewagt haben würde, sie in irgend einer Weise zu beunruhigen oder zu stören.

„Du hast mein Verprechen, Mutter,“ sagte er freundlich, „vergiß die Sache und — vergiß auch den alten Zwiepsalt. Velleidat hat der Todte nicht weniger gelitten als du selbst!“

Sie nickte. „Nicht weniger, Otto. Dein Vater war ein guter Mensch, — niemals sollst du sein Andenken in deinem Herzen der Verachtung preisgeben!“

Ihr Sohn lächelte erschütterter die Hand, welche sie ihm entgegenstreckte. Wie oft hatte er nicht früher der kalten sonderbaren Mutter unrecht gethan, — wie viel, wie Unverhältnißliches häuften sich auf ihren einlamen Lebensgang.

„Ich komme wieder, Mutter,“ sagte er herzlich, „jetzt möchte ich hinaus in den kalten Wind, um mit mir selbst erst einmal klar zu werden, das alles ruhig überlegen. Soll ich dir dein Mädchen schicken?“

Herbst- u. Winter-Saison 1880.

Wir erlauben uns auf unser großes, vollständig sortirtes Lager **Herren- und Knaben-Garderobe** aufmerksam zu machen, und sind wir durch vortheilhaften Einkauf derselben im Stande, zu nachstehenden billigen Preisen abzugeben: **Compl. Kammgarn-Anzüge** neuerer Façons **M. 23,50.**

Elegante Jaquett-Anzüge Engl. Cheviot **M. 25.**

Knaben-Anzüge für jedes Alter passend **von M. 12,50.**

Buckskin-Röcke nur moderner Façons **von M. 12,50.**

Stoff-Hosen und Westen in schwerer Qualität **von M. 7,50.**

Gr. Klausstr. 41. Ein gros. Ein detail. Wober Söbety Zürich.

Rosenberg & Joachimsthal
gr. Klausstraße 41.

Moderne Winter-Ueberzieher in größter Auswahl **von M. 15.**

Neueste Kaisermäntel in allen Größen **von M. 6 an.**

Jagd-Joppen in Natiné und Velour **von M. 7.**

Echte Hamburger und Engl. Lederhosen **von M. 3.**

Arbeitssachen. Jaquets von M. 3. Hosen M. 2,25. Westen M. 1,50.

Sämmtliche Waaren zeichnen sich durch reelles Fabrikat und solide Arbeit aus.



Augen-Schützer,

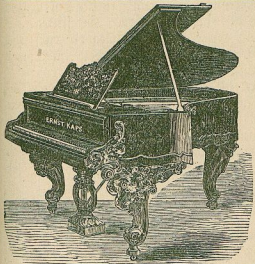
ein Schutzmittel für die Augen gegen grelles Ober- und Seitenlicht, halte besonders empfohlen für Bürobeamte, Contoristen und Studierende.

E. Hagedorn, Optiker, große Ulrichstraße 61.

Sein höchster Wichtigkeit für die **Augen Jedermanns.** Das wirklich achte Dr. White's Augenwasser von Franquet Ghehardt in Großbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 Weltberühmt. Dasselbe ist à Flacon 1 M zu haben in der Löwen-Apothek in Halle. Man verlange aber ausdrücklich nur Dr. White's Augenwasser von Franquet Ghehardt.

Filz- u. Stoffhüte für Herren, Damen und Kinder empfiehlt in großer Auswahl **von 50 Pfg. pr. Stück an** die Fußarbeit von

A. Lehmann, Schmeerstraße 14. Feinste grosse Vollerhänge, à Schod M 3,50. **A. Trautwein, gr. Ulrichstr. 30.**



Resonator-Flügel

und **Pianino's,** dreifach gekreuzt,

von **Kaps, Feurich etc.,** unerreicht in Ton, Spielart und Dauerhaftigkeit bei

F. Voretzsch, Musikdirector,

Halle a/S., Wilhelmstrasse 5.

Zur Winter- u. Ball-Saison, sowie bei Weihnachtseinkäufen bietet mein großes Lager fertiger

Stiefel- u. Schuhwaaren

die allerreichhaltigste Auswahl, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre, in dauerhafter, feiner, machvoller Ausführung, zu selten niedrigen Preisen. Auch führe nur allein

Echt russische Gummischuhe u. Pelzstiefel, äußerst dauerhaft und angenehm, das Zuverlässigste gegen Kälte und Nässe.

Fr. Schultze,

Stiefel- und Schuh-Fabrikant, Poststrasse 3.

Pelzgarnituren

zu billigen, festen Preisen empfehlen **Rudolph Sachs & Co.,** gr. Ulrichstrasse 55.

Schluss-Ausverkauf

eleganter Herrengarderobe in **L. Richter's Filiale,**

gr. Ulrichstraße 5.

1880er Wallnüsse.

Größtes Lager verschiedener französischer Sorten, Grenobler, Marbots, Brautomos, in Ballen etc., billigste Preise.

August Peter, Königstraße 20a.

Lager aller Posamenten und Kurzwaaren.

M. Baumann & Sohn,

gr. Steinstrasse 13, vis-à-vis der kleinen Steinstraße,

empfehlen in größter Auswahl:

Capotten, neueste Dessins f. Damen u. Mädchen.

Fanchons u. Taillentücher.

Damenwesten.

Cachenez in Seide u. Wolle.

Schälder do. do.

sowie Lager aller Sorten **Wollgarne, Zephyr- u. Mohairwolle, Strumpfwaaren** in Hand- und Maschinenstrickerei zu außerordentlich billigen Preisen.

Damen-Besatzknöpfe, Franzen in neuesten Mustern.

Leinwand und Bettzeuge.

Gardinen.

Die Papierhandlung, Druck- und Präge-Anstalt **R. Franzke, Barfüßerstrasse 6a.**

setzt den Eingang der **Novitäten** in einfacheren und feinsten **Luxus-Briefpapieren** an und empfiehlt wegen Geschäftsveränderung zu sehr billigen Preisen

Poesie- und Schreib-Album, Notes, Visit- u. Brieffaschen,

Musik- u. Schreibmappen,

Reichste Auswahl Blumen- u. Gratulationskarten,

Feine Parfümieren, Special: vorzgl. Glycerinseifen,

Diverse Galanteriewaaren,

Cotillon-Orden-, Touren-, Atrapea- u. Cartonagen-Ausverkauf.

Max Ulrich, Landschaftsgärtner,

Kunst- u. Handelsgärtnerei, Ludwigstrasse 13,

übernimmt die Anlage und Pflege von Gärten. Verkauf von

Allee-, Zier-, Wild- und Obstbäumen,

Zier- und Obststräuchern

aus den **E. Schmalfuss'schen** Baumschulen in Nächstert.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß ich mich in

Frisiren wieder niedergelassen, und empfehle mich aufs besondernste.

Hochachtungsvoll

Fr. C. Judmann geb. Ballin.

Leipzigerstraße Nr. 58.

Schankelpferde, Schultornister und Taschen

empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen **Aug. Kunad fr. Matthes,**

Steinthor 6.

Die Hefenhandlung von **Th. Franz** befindet sich nicht mehr Grajeweg (gr. Klausstraße), sondern

große Märkerstraße Nr. 24, früher Dettenborn's Möbelmagazin.

Der neue Roman von Georg Gbers:

„Der Kaiser“ 2 Bände. Preis broschirt 10 M.;

sein gebunden 12 M.

ist heute eingetroffen in der **Pfefferschen** Buchhandlung in Halle.

Meubles! Meubles!

so billig wie nirgends in hübscher Auswahl, darunter passende Weihnachtsgeschenke,

Geiststrasse 63.



Allgem. Deutsches Consum-Geschäft,

Halle a. S., große Ulrichstraße 14.

Putz- und Modewaaren-Handlung, Wäsche-Fabrik.

Zu bevorstehenden

Weihnachts-Einkäufen

halten wir uns in allen Theilen mit den Neuheiten der Saison reich assortirtes Lager zu

bekannt billigsten Preisen

bestens empfohlen und erlauben uns auf nachstehende Artikel ganz besonders aufmerksam zu machen:

Balkleiderstoffe in den neuesten Dessins und schönsten Lichtfarben.

Ballatlas in allen Farben.

Blumen-Garnirungen in reichster Auswahl.

Ball-Umhänge und **Coiffuren**.

Spanische Shawls und **Fichus**.

Rüschchen in Mull, Crêpe lisse und Atlas.

Brautschleier und **Beduinen**.

Barben, Schleifen und **Latallières**.

Gemusterte und **glatte Seidenbänder**.

Schleier und **Seidengazens**.

Tüles und **Spitzen**.

Seidene Schürzen in großartiger Auswahl von 3 Mk. 50 Pfg. an.

Das Neueste und Eleganteste in

Tailen- u. Kopftüchern, Capotten u. Hauben

zu billigsten Preisen.

Gardinen

sächsischen, englischen und schweizer Fabrikates in größter Auswahl zu Fabrikpreisen;

Gardinen-Köper und **Cattun**.

Decken.

Hochfeine Gobelin-Tischdecken 10 M. 50 Pfg.

Reinwollene Rippsdecken mit Borden 7 M.

do. **coulurt** 5 M. 50 Pfg.

do. **Tuch-Tischdecken**, gestickt 2 M. 25 Pfg.

do. **Cachemir-Tischdecken** 2 M.

Leinene Damast-Tischdecken 1 M. 75 Pfg.

Grösste Waffel-Bettecken 2 M.

Tülldecken und **Zwirndecken**.

Häkeldecken von 25 Pfg. ab.

Kommodendecken in Tuch, Cachemire und Leinen.

Nähtischdecken " " "

Theeservietten in Damast. " " "

Unser Lager von Bettzeugen, Inletts, Bettstauts, Handtüchern, Tischtüchern, Servietten und Wischtüchern stellen wir hiermit wegen vollständiger Aufgabe dieser Artikel zum **Selbstkostenpreise** zum **Ausverkauf**.

Unterröcke

aus bestem Wolllin mit den elegantesten Garnirungen von 2 M. ab. **Steppröcke** von wollenem und seidnem Atlas, **Flanell-Damen- und Kinderröcke**, elegant languettirt. **Kinder-Füllröcke** in großer Auswahl von 1 M. ab.

Weisse Damen- und Mädchenröcke, **Schleppröcke**.

Wäsche-Fabrikate.

Dowlas-Damenhemden 1 M. 25 Pfg.

do. **Herrenhemden** 1 M. 50 Pfg.

do. **Knabenhemden** von 50 Pfg. ab.

do. **Mädchenhemden** von 50 Pfg. ab.

Erstlingshemden 25 Pfg. **Biqué-Jäckchen**, 1/4 Dbd. 1 M.

Negligé-Jacken von 1 M. 50 Pfg. ab.

Oberhemden mit 8fachen Schür-Einlagen 2 M. 75 Pfg.

Oberhemden mit gestickten Einlagen 3 M.

Barchend-Herrenhemden 1 M. 60 Pfg.

Flanell-Herrenhemden, reine Wolle, 3 M.

Flanell-Damen-Röcke, languettirt, 4 M.

Flanell-Damen-Beinkleider, languettirt, 3 M. 50 Pfg.

do. **Mädchen-do.** do. von 1 M. 25 Pfg.

Barchend-do. do. von 80 Pfg. ab.

Strumpfwaren und Tricotagen.

Gestricke wolle **Kinderstrümpfe** von 20 Pfg. ab.

do. do. **Damenstrümpfe** von 50 Pfg. ab.

do. do. **Herrenstrümpfe** von 30 Pfg. ab.

do. do. **Gamaschen**.

Vigogne-Herren-Unterhemden 1 M. 25 Pfg.

Wollene do. do. 2 M. 25 Pfg.

Gestricke **Herren-Unterbeinkleider** 75 Pfg.

Strick- und Walk-Jacken von 1 M. 25 Pfg. ab.

Diverse.

Herren-Cachenez in Seide, Halbseide, Wolle und Baumwolle von 20 Pfg. ab; wolle und seide **Cravattentücher** von 25 Pfg. ab; 7/4 und 8/4 **Lama-Tüllentücher** von 1 M. 25 Pfg. ab; halbwole **Tüllentücher** 90 Pfg.; wolle **Mädchen- und Damen-Westen**; leinene **Tuschentücher**, Dbd. von 2 M. 50 Pfg. ab; seide **Tuschentücher** 2 M. 50 Pfg.; **Shlipse** und **Cravatten**; **Herren- u. Damen-Kragen**; **Manschetten**; **Panzer-Corsetts** von 1 M. 25 Pfg. ab; **Gingham-Schürzen** von 25 Pfg. ab; **Moirée-Schürzen** von 50 Pfg. ab; **Alpaccu-Schürzen**; **Schürzen-Leinen**; **Flanelle**; gerauchte **Piqués**; **Wendens-Barchende**; **Shirting**; **Chiffon**; **Dowlas** und **sümmliche Futterstoffe**.

Kleider-Mulls, **Battist**- und **Victoria-Lawn**.

Aufträge von außerhalb werden sofort u. bestens effectuirt. **Wiederverkäufern** angemessenen Rabatt.

Weihnachts-Anzeige.

Sieben tragen ein
Puppenhüte in Wachs und Porzellan,
Puppen-Gestelle in Leder und Leinwand,
Lüftlinge von geringsten bis zum feinsten,
Badeputzen vom kleinsten bis zum größten,
sowie Puppenhüte, Strümpfe, Schminde und
viele andere Artikel für Puppen und verfein-
dene Spielsachen empfiehlt z. billigsten Preise
E. Trog, Landwehrstr. 6.

Chocoladenfabrik

von
Fr. David Söhne,
Geiststrasse 1, Markt 19,
liefert gute **Chocoladen u. Pulver**
zu civilen Preisen.
Cacaothee,
besser u. billiger wie **Coffee,**
pr. 1/2 75 Pfg.



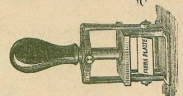
CACAO EN POUDRE
Suchard
entölt, leicht verdaulich und dennoch sehr stärkend; für Reconvalescenten und schwächliche Constitutionen äusserst empfehlenswerth.

Visiten-Karten

in eleganter lithographischer Schrift, 100 Stück
von 1 M. an, bei
Albin Hentze,
Schmiedstr. 39.

Ausverkauf

ged. Wintermäntel
zu jedem Preis.
Welsch, Halle,
nur große Steinf. 8.



Stempelpressen

zum Pressen des Namens oder der Firma in
erhabener Schrift auf Papier, sowie
Blaustempel u. Selbstfärber,
Gummistempel,
die saubersten Abdrücke liefernd,
Elast. Dütenstempel
in allen Größen sehr billig bei
Otto Unbekannt,
Kleinschmieden.

Roskfeisch,

prima, à 20 Pfg. **Warme Würstchen**
à Stück 5 Pfg., abgetrocknet Schinken, fein,
bei **Fr. Thurm.**

Grosser Gelegenheitskauf

Spotbillige Preise.

Ununterbrochener Ausverkauf Upolda'er Strumpf- und Fantasiewaaren nach Gewicht.

Nr. 6. Leipziger-Strasse Nr. 6,

dem goldenen Löwen gegenüber.

Ausstellung des Horstmann'schen Rauchverbrennungs-Ofen.

Alter Markt Nr. 3, Eingang Thorweg.

Anstellung jeden Tag von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr. Von heute ab 50 Pfg. Entrée.

Beyer & Horstmann.

Für den Inseratenteil verantwortlich: R. Uhlmann in Halle.

Für den redactionellen Teil verantwortlich: C. Bobardt in Halle. — Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhauses.

(Hierzu eine Beilage.)